

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie





Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/veterinarmedizin/masterstudiengang/masterstudiengang-tiergestuetzte-therapie

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 16

04

Kursleitung

Seite 20

05

Struktur und Inhalt

Seite 26

06

Methodik

Seite 40

07

Qualifizierung

Seite 48

01

Präsentation

In den letzten Jahren haben tiergestützte Therapien und Interventionen einen großen Aufschwung erlebt, da sie in einzigartiger Weise in der Lage sind, Menschen zu helfen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, die funktionelle Unterschiede aufweisen, die psychologische, emotionale oder psychiatrische Probleme haben oder Lernschwierigkeiten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Tierärzte die Funktionsweise dieser Therapien genau kennen, um das Wohlbefinden von Mensch und Tier zu fördern. In diesem Bewusstsein hat das Expertenteam von TECH dieses Programm entwickelt, das den Tierärzten die korrekte Anwendung dieser Therapien beibringen soll, damit sie hervorragende Ergebnisse erzielen. Dieser Studienplan ist auch der Ausgangspunkt für die berufliche Entwicklung der Studenten, da er es ihnen ermöglicht, sich in der Branche als Spitzenkräfte zu positionieren.





“

*Die Tierärzte müssen sich ständig weiterbilden,
um sich an die neuen Fortschritte in diesem
Bereich anzupassen"*

Tiergestützte Interventionen haben in den letzten zehn Jahren einen großen Aufschwung erlebt, da die Menschen das Bedürfnis haben, eine besondere Beziehung zu Tieren aufzubauen, die ihre potenzielle emotionale Heilwirkung unter Beweis stellt.

Bei diesen tiergestützten Interventionen handelt es sich um dynamische und partizipative Vorschläge, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Menschen unter biologischen, sozialen und psychologischen Gesichtspunkten zu verbessern.

Der private Masterstudiengang in tiergestützte Therapie befasst sich mit Werkzeugen und Ressourcen, die sich von den traditionellen Verfahren der Therapien und der Erziehung von Menschen mit funktionalen Unterschieden unterscheiden. Er wird zu einer Alternative für Fachleute im Bereich der Gesundheit und der Erziehung in der Zeit der Entwicklung neuer und diversifizierter Methoden.

Die Tiere, die zu diesem Zweck entwickelt und bearbeitet werden, haben fast sofort eine fesselnde Wirkung aufgrund ihrer Neuartigkeit für den Patienten und eine empathische Wirkung, indem sie affiliative Verhaltensweisen zeigen, die bei den Beobachtern echte Gefühle wecken.

Der akademische Inhalt dieses privaten Masterstudiengangs liefert technische und wissenschaftliche Beweise für den Einsatz verschiedener Tierarten, sowohl als Haustiere als auch in Gefangenschaft, für die Anwendung in tiergestützten Interventionen bei verschiedenen sozialen Gruppen, Menschen mit geistigen, körperlichen, sensiblen und psychischen Behinderungen, immer unter Berücksichtigung des Wohlergehens der Tiere, die an dieser Art von Praxis beteiligt sind.

Die Entwicklung neuer therapeutischer Methoden, um den negativen Auswirkungen von Stress, der durch soziale, kulturelle und biologische Einflüsse entsteht, entgegenzuwirken, machen assistierte Interventionen zu einer natürlichen Alternative für die Integration in die Umwelt.

Das von TECH entworfene Kompendium der Inhalte wird die Hauptwaffe des Studenten sein, um die wichtigsten Grundlagen der tiergestützten Interventionen zu verstehen. Eine gründliche Überprüfung ermöglicht es den Studenten, sich mit den wichtigsten Forschungsergebnissen vertraut zu machen, die die Wirksamkeit dieser Therapien, ihren potenziellen Nutzen und die Bereiche, auf die sie einen größeren Einfluss haben, belegen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für die tiergestützte Therapie vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Neues zur tiergestützten Therapie
- ♦ Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann um das Lernen zu verbessern
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden in der tiergestützten Therapie
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Dieser private Masterstudiengang ist die Gelegenheit, auf die Sie gewartet haben, um Ihre Karriere voranzutreiben und ein angesehener Tierarzt in einem boomenden Sektor zu werden“

“

Dieser Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie tätigen können, um Ihr Wissen im Bereich der tiergestützten Therapien aufzufrischen"

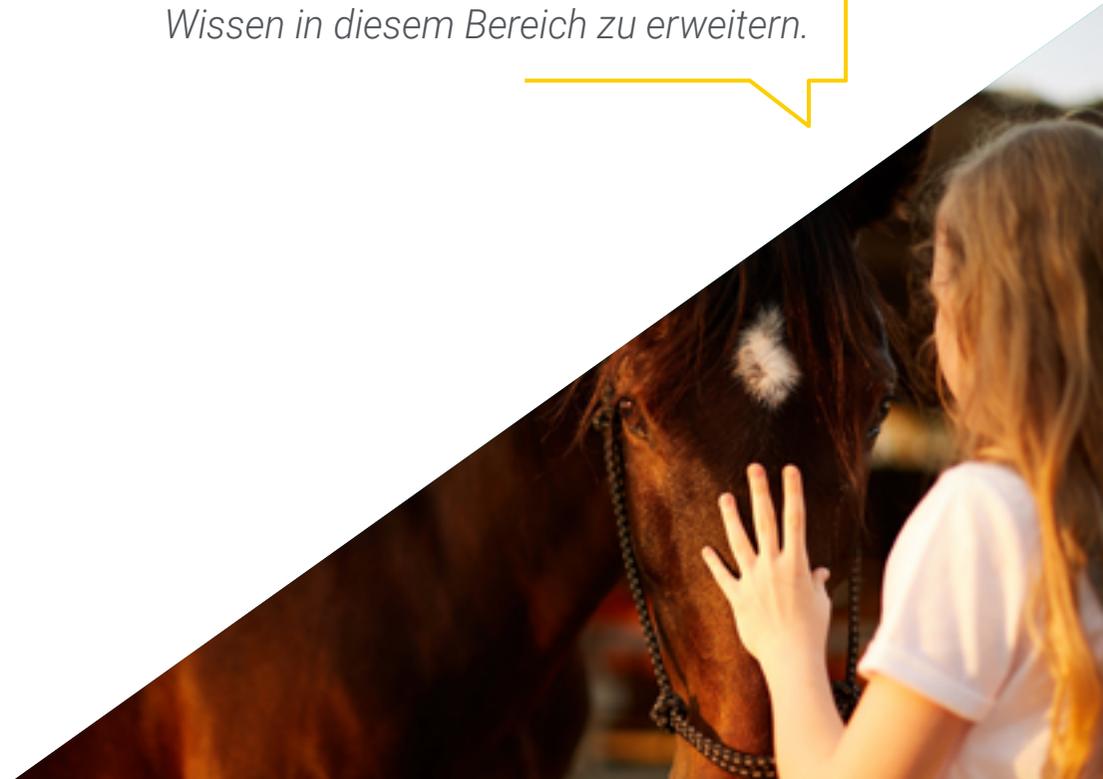
Zu den Dozenten des Programms gehören sowohl Fachleute aus der Branche, die ihre Erfahrungen weitergeben, als auch anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Wissen vermittelt, das für die Fortbildung in realen Situationen programmiert wurde.

Das Konzept dieses Programms basiert auf problemorientiertem Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während des Programms auftreten. Zu diesem Zweck steht dem Fachmann ein innovatives System interaktiver Videos zur Verfügung, die von anerkannten und erfahrenen Experten für tiergestützte Therapie erstellt wurden.

Dieser Masterstudiengang verfügt über das beste didaktische Material, das Ihnen ein kontextbezogenes Studium ermöglicht, das Ihr Wissen erweitert.

Dieser 100%ige Online-Masterstudiengang ermöglicht es Ihnen, Ihr Studium mit Ihrer beruflichen Tätigkeit zu verbinden und gleichzeitig Ihr Wissen in diesem Bereich zu erweitern.



02 Ziele

Das Hauptziel dieses Programms besteht darin, Tierärzten das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, um die Bedeutung und die guten Ergebnisse zu verstehen, die tiergestützte Therapien für Menschen mit unterschiedlichen Erkrankungen bieten. Nach Abschluss des Programms wird der Fachmann in der Lage sein, diese Art von Intervention unter Anleitung der Experten, die diesen Masterstudiengang unterrichten, und des besten derzeit verfügbaren Programms zu konzipieren und durchzuführen, so dass er lernt, optimale Bedingungen sowohl für das Tier als auch für den Patienten zu schaffen und sich sowohl beruflich als auch persönlich weiterzuentwickeln.





“

Der von TECH konzipierte private Masterstudiengang ist zweifellos die beste Option, wenn Sie sich mit größerer Erfolgsgarantie auf tiergestützte Therapien spezialisieren wollen"



Allgemeine Ziele

- ♦ Analyse der ganzheitlichen Veränderung von Menschen durch tiergestützte Therapie (TGT)
- ♦ Ermittlung des Bedarfs an einem multidisziplinären Team für tiergestützte Interventionen (TGI)
- ♦ Anhand wissenschaftlicher Theorien und Forschungen soll gezeigt werden, dass einige Tiere die phylogenetische und ontogenetische Fähigkeit besitzen, affiliative Verhaltensweisen mit Menschen zu entwickeln, bis hin zur Entstehung einer stabilen Bindung
- ♦ Analyse der Bedeutung, die der Mensch dem Leben der einzelnen Arten, mit denen er arbeitet, beimisst, ausgehend von der Vorstellung des erzeugten Wohlergehens und der verantwortungsvollen Ethik, die ihn verpflichtet
- ♦ Die Bedeutung der positiven Interaktion zwischen Tieren und Menschen erkennen und die Rolle erkennen, die jeder Einzelne in dieser Interaktion und der ausgewogenen Gestaltung der Tier-Tier-Paarung spielt
- ♦ Begründung des Standpunkts und der Entscheidung für eine bestimmte Tierart in einem Programm für unterstützte Interventionen im Vergleich zu anderen Arten von Methoden ohne Tierversuche
- ♦ Entwicklung des Lernprozesses
- ♦ Untersuchung der theoretischen und praktischen Grundlagen des Lernens
- ♦ Überprüfung der wichtigsten Mechanismen des Lernwandels
- ♦ Darstellung des aktuellen Stands und der Zukunftsperspektiven von Lernstudien
- ♦ Unterscheidung der unterstützten Interventionen von anderen nicht-klinischen Methoden
- ♦ Interventionen entwerfen
- ♦ Die Bedürfnisse eines jeden Nutzers ermitteln



- ♦ Fähigkeiten als Therapeuten entwickeln
- ♦ Analyse der natürlichen Verhaltensweisen des Hundes, um sie in Fähigkeiten und Möglichkeiten für den Einsatz von unterstützten Interventionen umzuwandeln
- ♦ Objektive Bewertung der Eigenschaften und Mindestanforderungen, die ein Assistenzhund in seiner Verhaltensentwicklung aufweisen muss
- ♦ Die Entwicklung von Managementfähigkeiten und -werkzeugen beim Hundeführer durch das Verständnis des hündischen Lernens, um die Ausarbeitung einer Arbeitssitzung zu erleichtern
- ♦ Erkennen des Mindestpflegeaufwands für den Hund und der Probleme, die bei einer Arbeitssitzung auftreten können
- ♦ Entwicklung von Fachwissen über die Ethologie der Pferde
- ♦ Die Wahl des richtigen Pferdes für Interventionen
- ♦ Erarbeitung von Techniken für die Arbeit mit Pferden
- ♦ Die Bedeutung der Pflege von Pferden bestimmen
- ♦ Analyse der natürlichen Verhaltensweisen der verschiedenen Vogelarten, um sie in Fähigkeiten und Potenziale für den Einsatz von unterstützten Interventionen umzuwandeln
- ♦ Objektive Bewertung der Eigenschaften und Mindestanforderungen, die ein Assistenzhund in seiner Verhaltensentwicklung aufweisen muss
- ♦ Die Entwicklung von Managementfähigkeiten und -werkzeugen beim Hundeführer durch das Verständnis des Lernens von Vögeln, um die Ausarbeitung einer Arbeitssitzung zu erleichtern
- ♦ Feststellung der Mindestpflege, die die Vögel benötigen, und der Probleme, die bei einer Arbeitssitzung auftreten können
- ♦ Bestimmung, welche Tiere bei unterstützten Interventionen unkonventionell sind
- ♦ Analyse ihres grundlegenden Verhaltens und ihrer Biologie
- ♦ Entwicklung der am meisten empfohlenen Ausbildungs- und Arbeitstechniken
- ♦ Bewertung der Themen, die für ihre Teilnahme geeignet sind
- ♦ Identifizierung der verschiedenen Arten von Behinderung
- ♦ Festlegung, welches Tier für welche Maßnahme geeignet ist
- ♦ Spezifizierung der verschiedenen Realitäten, die für tiergestützte Interventionen in Frage kommen
- ♦ Analyse der Bedeutung von Tieren für den Menschen heute
- ♦ Feststellung der Vorteile von TGI
- ♦ Schaffung einer Grundlage für die Methodik der Anwendung von tiergestützten Interventionen in professionellen Betreuungsgruppen
- ♦ Demonstration von Kenntnissen über die verschiedenen Bereiche der praktischen Anwendung von tiergestützten Interventionen
- ♦ Analyse der verschiedenen Ansätze und Interventionsvorschläge, die in jeder Art von Zentrum gemacht werden
- ♦ Bestimmung der Arten von Zentren je nach den Bedürfnissen und Anforderungen der einzelnen Nutzer



Spezifische Ziele

Modul 1. Tiergestützte Therapie

- ♦ Bestimmung der Unterschiede zwischen TGI, TGA, PAR
- ♦ Analyse der Vergangenheit der tiergestützten Therapien, um die zukünftige Forschung zu fördern
- ♦ Tiergestütztes *Coaching* und Psychotherapie als wichtigen Teil der tiergestützten Therapien etablieren
- ♦ Ausarbeitung, was bei Unfällen zu tun ist und wie man sie verhindern kann

Modul 2. Grundlagen der Anthrozoologie

- ♦ Zusammenstellung der verschiedenen Theorien darüber, wie, wann und warum die Domestizierung einiger Tiere zustande kam
- ♦ Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse nachweisen, wie die kognitiven Fähigkeiten bestimmter Tiere zustande kommen
- ♦ Die Bedeutung der Lebensqualität und des Wohlergehens der Tiere, mit denen wir arbeiten, erkennen
- ♦ Bewertung der verschiedenen ideologischen Standpunkte zur ethischen Behandlung von Tieren, ihren Rechten und den Pflichten, die wir ihnen gegenüber haben
- ♦ Feststellung des Einflusses des Menschen auf die Manipulation wild lebender Arten und die Zerstörung ihrer natürlichen Umgebung
- ♦ Untersuchung der Rolle, die Begleittiere und insbesondere Tiere, die im Rahmen der unterstützten Intervention eingesetzt werden, in verschiedenen menschlichen Bevölkerungsgruppen spielen können
- ♦ Auseinandersetzung mit den emotionalen Aspekten des Todes eines Haustieres für das familiäre Umfeld

Modul 3. Psychologie des Lernens

- ♦ Entwicklung der wichtigsten Paradigmen für den Lernprozess
- ♦ Das Verhalten als Hauptachse des Lernens bestimmen
- ♦ Die Konzepte von Verstärkung und Bestrafung genau zu analysieren
- ♦ Untersuchung der wichtigsten Verstärkungsschemata
- ♦ Die Bedeutung des Aussterbens und Vergessens als Lernprozess zu verstehen
- ♦ Erforschung der neurobiologischen Grundlagen des Lernens
- ♦ Unterscheidung der Bedeutung der Kognition im Lernprozess

Modul 4. Methodik für die Entwicklung von tiergestützten Interventionen (TGI)

- ♦ Festlegung der Schritte, die für eine gute Entwicklung der tiergestützten Intervention erforderlich sind
- ♦ Bestimmung der verschiedenen Techniken und Strategien, die eingesetzt werden sollen
- ♦ Festlegung von spezifischen Zielen für jeden Nutzer
- ♦ Analyse der verschiedenen Arten von tiergestützten Interventionen
- ♦ Entwicklung spezifischer Aktivitäten für jeden Nutzer
- ♦ Analyse der verschiedenen zu bearbeitenden Bereiche: psychologisch, kognitiv, sozial
- ♦ Bewertung der verschiedenen Maßnahmen je nach ausgewähltem Tier

Modul 5. Hundegestützte Intervention

- ♦ Untersuchung der Entwicklung der natürlichen Verhaltensweisen von Hunden, sowohl der instinktiven als auch der erworbenen, und des Einflusses des menschlichen Verhaltens auf jedes dieser Verhaltensweisen
- ♦ Detaillierte Bewertung der positiven Verhaltensweisen des Hundes, die in ein unterstütztes Interventionsprogramm aufgenommen werden sollen, sowie der Verhaltensweisen, die Probleme im Lernprozess verursachen könnten
- ♦ Die Ergebnisse der Verhaltenstests für die Auswahl der Hunde, die in das Programm für unterstützte Interventionen aufgenommen werden sollen, müssen angemessen interpretiert werden
- ♦ Erstellung eines Trainingsprotokolls entsprechend den Eigenschaften des Hundes und den Zielen der einzelnen Sitzungen
- ♦ Vorschläge für methodische Alternativen in den Interventionssitzungen auf der Grundlage der zuvor für jeden Nutzer festgelegten Ziele
- ♦ Routinemäßige Beurteilung des Gesundheitszustands der Einsatzhunde, Erkennung von Warnzeichen oder Anzeichen von Unwohlsein, um rechtzeitig tierärztliche Hilfe in Anspruch nehmen zu können
- ♦ Identifizierung von Verhaltensproblemen, die sich beim Einsatzhund vor, während und nach den Sitzungen mit den Nutzern entwickeln

Modul 6. Pferdegestützte Intervention

- ♦ Analyse des Verhaltens des Pferdes
- ♦ Bestimmung der Rolle des Pferdes in der Therapie
- ♦ Untersuchung des Profils des für die Therapie geeigneten Pferdes
- ♦ Entwicklung einer geeigneten Methode der Pferdepflege

- ♦ Zusammenstellung des erforderlichen Materials für die Interventionen
- ♦ Festlegung der Aktivitäten und Techniken für die Intervention
- ♦ Analyse der verschiedenen Pathologien und der Wahl des Pferdes je nach den Merkmalen des Patienten

Modul 7. Vogelgestützte Intervention

- ♦ Die physischen und verhaltensbezogenen Aspekte der verschiedenen Vogelarten, die bei unterstützten Interventionen eingesetzt werden, identifizieren
- ♦ Untersuchung der Verwendungszwecke von Vögeln im Laufe der Geschichte
- ♦ Festlegung der wichtigsten Merkmale, die ein Vogel aufweisen muss, um einen Dienst bei Interventionen zu erbringen
- ♦ Identifizierung der verschiedenen Managementinstrumente für die Durchführung von Schulungen und Aktivitäten mit Vögeln im Rahmen von Interventionen
- ♦ Bewertung der optimalen Eignung von Einrichtungen für den Umgang mit Vögeln, um das bestmögliche Wohlergehen der Vögel zu gewährleisten
- ♦ Entwicklung der Vorbereitungsmethodik für einen Vogel unter Berücksichtigung der Ziele, die in den Sitzungen der Unterstützten Intervention erreicht werden sollen
- ♦ Ermittlung des Gesundheitszustands der Vögel, Erkennung von Warnzeichen oder Anzeichen von Unwohlsein, damit rechtzeitig tierärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden kann
- ♦ Identifizierung von Verhaltensproblemen, die bei den Vögeln vor, während und nach den Sitzungen mit den Nutzern auftreten

Modul 8. Nicht-konventionelle tiergestützte Intervention

- ♦ Festlegung der Szenarien für Interventionen bei nicht konventionellen Tieren
- ♦ Abgrenzung des Interventionsbereichs für jede Tierart
- ♦ Erkundung relevanter Ausbildungsstrategien
- ♦ Bewertung der Mechanismen solcher Interventionen
- ♦ Förderung des Bewusstseins für den verantwortungsvollen Umgang mit unkonventionellen Tieren in den TGI
- ♦ Aufklärung darüber, wie wichtig es ist, ihr Wohlergehen zu gewährleisten
- ♦ Vorschläge für künftige Perspektiven im Bereich der Intervention und des Tierschutzes

Modul 9. Funktionelle Vielfalt und Nutzen von tiergestützten Interventionen

- ♦ Entwicklung spezifischer Kenntnisse über verschiedene Arten von Behinderungen
- ♦ Identifizierung der am besten geeigneten TGI für jede Art von Behinderung
- ♦ Festlegung der Ziele der Intervention
- ♦ Schaffung von Mechanismen zur Aufzeichnung der Bewertung, die eine objektive Beurteilung ermöglichen
- ♦ Aufbau der Fähigkeiten von Fachleuten im Bereich der tiergestützten Intervention
- ♦ Entwicklung von Forschungsaktivitäten im Bereich TGI und von Aktivitäten, die sich an verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen richten
- ♦ Definition und Verwaltung von Programmen für tiergestützte Interventionen
- ♦ Bewertung der Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen für TGI

Modul 10. Anwendungsbereiche von tiergestützten Interventionen (TGI)

- ♦ Erkundung verschiedener Techniken in spezifischen Anwendungsbereichen
- ♦ Untersuchen Sie die Arten von tiergestützten Interventionen aus verschiedenen interdisziplinären Ansätzen
- ♦ Bewertung der Programme für therapeutische Maßnahmen mit Tieren je nach Art des Zentrums
- ♦ Vorschläge für therapeutische Ansätze, die dem Profil des jeweiligen Nutzers entsprechen
- ♦ Die Unterschiede zwischen TGI innerhalb der verschiedenen Anwendungsbereiche identifizieren
- ♦ Erkundung und Gestaltung von Tätigkeitsprogrammen entsprechend dem Interventionsraum und den Zielen
- ♦ Entwicklung von Fachwissen über die verschiedenen theoretischen Rahmen in den Handlungsfeldern und der beruflichen Anwendung von TGI



“

Führende Experten auf diesem Gebiet haben sich zusammengetan, um Ihnen die neuesten Fortschritte im Bereich der tiergestützten Therapien, wie z. B. der Hippotherapie, vorzustellen"

03

Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen des privaten Masterstudiengangs für tiergestützte Therapien wird der Fachmann die notwendigen Kompetenzen für eine qualitativ hochwertige und aktualisierte Praxis auf der Grundlage der innovativsten didaktischen Methodik erworben haben. All dies wird es ihnen ermöglichen, optimal in den Fällen zu arbeiten, in denen ein Tier als Hilfsmittel benötigt wird, um Probleme verschiedener Art bei Menschen zu lösen. Dies wird Ihre berufliche Laufbahn fördern und Sie in die Lage versetzen, in einer Vielzahl von Umgebungen erfolgreich zu arbeiten, Ihr berufliches und persönliches Profil aufzuwerten und Sie zu einem gefragten Tierarzt in der Branche zu machen.



“

*Dieses Programm wird es Ihnen ermöglichen,
die notwendigen Kompetenzen zu erwerben,
um in Ihrer täglichen Arbeit effizienter zu sein“*



Allgemeine Kompetenzen

- In der Lage sein, Therapietiere zu erziehen, auszubilden und zu trainieren
- Gewährleistung des Wohlergehens der Tiere während der Interventionen unter Einhaltung ihrer Ruhezeiten
- Grundlegende Kenntnisse über die verschiedenen Anwendungsbereiche tiergestützter Interventionen (TGI) und die Hauptmerkmale der Populationen, mit denen sie arbeiten, anwenden lernen
- In der Lage sein, Arbeitsprogramme mit Tieren zu bewerten, zu konzipieren, zu entwickeln und durchzuführen
- Die Fähigkeit besitzen, Organisationen für tiergestützte Interventionen und Therapien zu leiten
- Auswahl des Tieres, das als Co-Therapeut in einem multidisziplinären Team mitwirken soll





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Vertieftes Verständnis der Beziehung zwischen Tier und Mensch
- ♦ Kenntnis der historischen Belege für die verschiedenen Interaktionen zwischen Tieren und Menschen
- ♦ Besseres Verständnis der Funktionsweise der tiergestützten Therapie
- ♦ Die Hauptmerkmale der Gruppen, mit denen wir arbeiten, analysieren können
- ♦ Kenntnis der verschiedenen Maßnahmen, die bei jeder Art von Intervention durchgeführt werden können
- ♦ Gründliche Kenntnis der Merkmale von Haustieren
- ♦ Die Bereiche erkennen, in denen eine optimale Intervention durchgeführt werden kann
- ♦ Wissen, wie man Interventionen zur Förderung der Entwicklung einer funktionalen Kommunikation konzipiert und umsetzt
- ♦ Verstehen der wichtigsten Konzepte, Ansätze und Methoden der Ergotherapie
- ♦ Wissen, wie man die grundlegenden Akteure, die begünstigte Bevölkerung, die Arten von Interventionen und die verschiedenen Methoden je nach dem Bereich, in dem wir arbeiten wollen, bestimmt
- ♦ Die anatomischen und ethologischen Konzepte von Tieren kennen und wissen, wie man eine Vision von ethischem und verantwortungsvollem Verhalten gegenüber Tieren entwickeln kann
- ♦ Verstehen der verschiedenen Arten, wie ein Tier lernt
- ♦ Die Techniken der Tierausswahl kennen
- ♦ Verständnis für die verschiedenen Materialien, die bei der Ausbildung von Tieren verwendet werden können
- ♦ Das Tier, unabhängig von seiner Art oder Rasse, zu einem funktionalen Teil eines Arbeitsteams machen können
- ♦ Die verschiedenen Methoden für eine korrekte Ausarbeitung eines Projekts zur tiergestützten Intervention kennen
- ♦ Rechtfertigung und Nachweis der Wirksamkeit und Effizienz von tiergestützten Interventionen

04

Kursleitung

Zum Lehrkörper des Programms gehören Experten aus verschiedenen Bereichen der tiergestützten Intervention. Wenn sich die Studenten für diesen Kurs entscheiden, können sie auf die Erfahrung und das Ansehen von Fachleuten aus den Bereichen Veterinärmedizin, Psychologie und Logopädie zurückgreifen, die ihnen helfen werden, die Funktionsweise der tiergestützten Therapien aus einem multidisziplinären Ansatz heraus besser zu verstehen und ein besseres Verständnis der Pathologien und Erkrankungen zu erlangen, bei denen diese Interventionen eine höhere Rate an positiven Ergebnissen aufweisen.





“

Führende Fachleute auf diesem Gebiet haben sich zusammengetan, um Ihnen die neuesten Fortschritte in der tiergestützten Therapie vorzustellen"

Leitung



Hr. Alarcón Rodríguez, Óscar Fabián

- Tierärztlicher Ethologe, der für Beratungen innerhalb des Fachgebiets zuständig ist, und Beurteiler für die Auswahl von Hunden für unterstützte Interventionen Hundezentrum des Roten Kreuzes
- Ausbildung und tierärztliche Betreuung der Hunde in der Tagesstätte GOPet-Zentrum für Hunde
- Pflege und Umgang mit Pferden und Raubvögeln Darüber hinaus bot er Unterstützung bei tierischen Interventionen für Menschen mit funktionalen Unterschieden Verein Teanima
- Pflege, Ausbildung und Verwaltung der Greifvögel des Zoos Weltvogelpark
- Planung und Durchführung von kynologischen und pferdegestützten Therapien Kolumbianisches Zentrum für neurosensorische Stimulation (CECOEN)
- Masterstudiengang in tiergestützter Intervention und angewandter Ethologie Autonome Universität von Madrid
- Diplom in Klinischer Ethologie Zentrum für Veterinärmedizinische Spezialitäten (CEMV) 2015 - 2017 Buenos Aires-Argentinien
- Tierarzt und Zootechniker Stiftung der Universität San Martín 2001-2006 Bogotá-Kolumbien
- T.A.C Nord Weiterbildungskurse in der Spezialität der hundegestützten Intervention
- Hundezentrum des Roten Kreuzes Ausbildung in Hundetraining und hundegestützter Intervention AMKA Hundetagesstätte Ausbildung in Ethologie und Hundetraining



Fr. Fernández Puyot, Marisol

- Koordination der tiergestützten Therapien
- Koordination der Therapiesitzungen für die Nutzer, vor der Pandemie bis zu 120 tiergestützte Therapien pro Monat mit Hunden, Pferden, Raubvögeln und kleinen Säugetieren
- Leitung eines multidisziplinären Teams von Psychologen, Physiotherapeuten, Technikern für tiergestützte Therapie, Reitführern, Trainern, Stallhelfern usw. Ein Team von 9 Personen
- Mitarbeit und Ehrenamt bei der PE&CO Association
- Gründung und Aufbau der Vereinigung Teanima
- Tiergestützte Therapie an der Universität Complutense in Madrid
- Tutorin von Praktikanten der Vereinigung Teanima für Absolventen von TAFAD und TECO aus verschiedenen Instituten der Gemeinschaft Madrid und für Absolventen von Soziologie und Pädagogik von der Universität Complutense Madrid

Professoren

Fr. López Casas, Sara

- ♦ Trainerin für Meeressäuger
- ♦ Exotischer Vogelhalterin
- ♦ Technische Assistenz in Zoos und Aquarien an der Universität Complutense in Madrid

Fr. Prittwitz Sanz, Clara

- ♦ Psychologin der Vereinigung Teanima (Tiergestützte Therapie)
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Expertin für Pferdeethologie und Reittherapien an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Praktikumsbetreuung bei der Vereinigung Teanima für Studenten der Universität Complutense, der UNED und der Universität Rey Juan Carlos





Fr. Faoro, Valentina

- ◆ Physiotherapeutin bei der Vereinigung Teanima (Vogel- und Pferdegestützte Therapie)
- ◆ Monitor für die assistierte Therapie mit Vögeln und Pferden bei der Vereinigung Teanima (assistierte Therapie mit Vögeln und Pferden)
- ◆ Praktikum in der Physiotherapie bei der Stiftung Jiménez Diaz (Madrid)
- ◆ Praktikum in Physiotherapie im Krankenhaus Beata Ana María (Madrid)
- ◆ Praktikum in der Physiotherapie bei FREMAP (Madrid)
- ◆ Hochschulabschluss in Bewegungswissenschaften, Sport und Physiotherapie an der Europäischen Universität Madrid
- ◆ Ausbildungstage, Coaching mit Pferden und Vögeln in der Vereinigung Teanima (Assistierte Therapie mit Vögeln und Pferden)

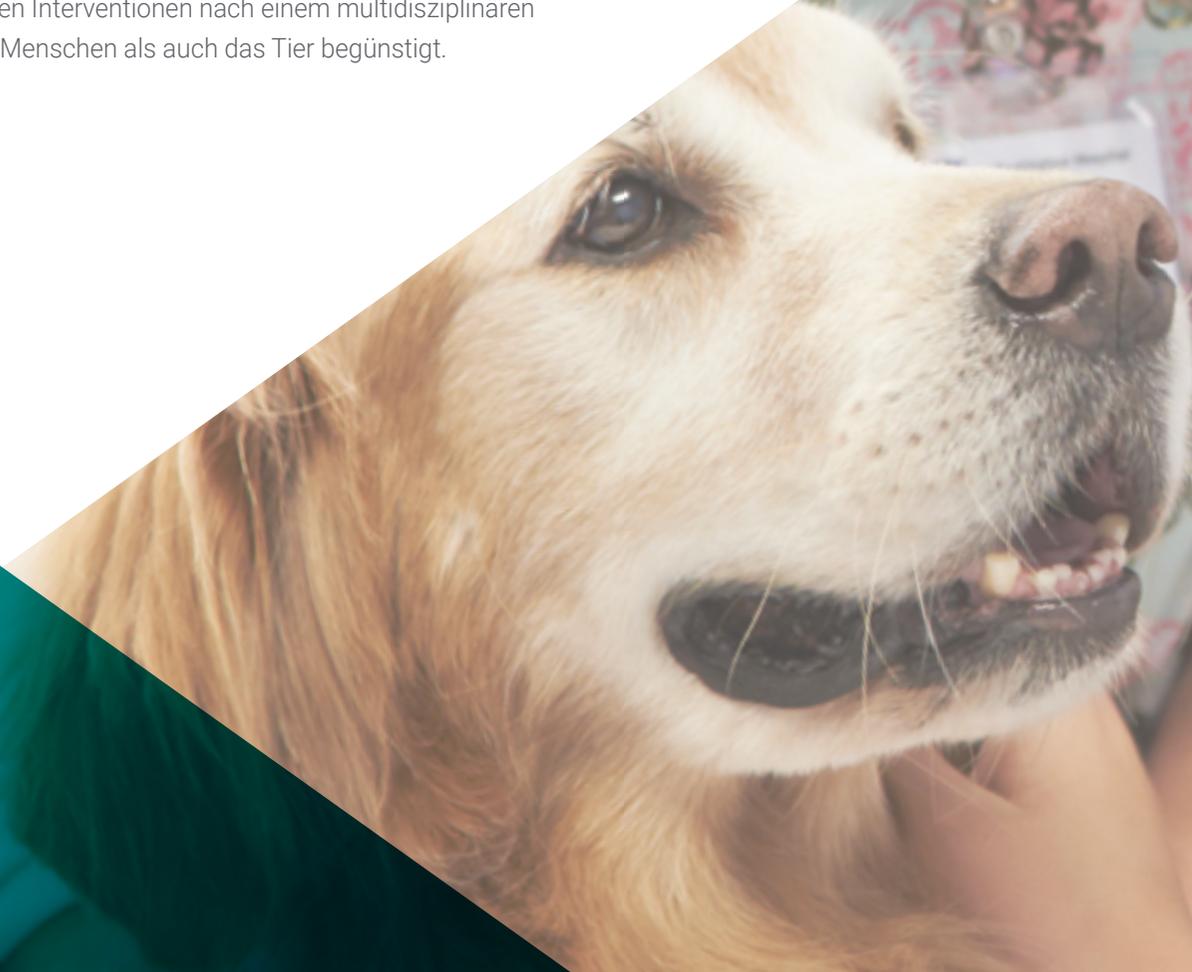
Fr. Naranjo Cobo, Andrea

- ◆ Beschäftigungstherapeutin bei der Vereinigung Teanima Tiergestützte Therapie
- ◆ Hochschulabschluss in Beschäftigungstherapie
- ◆ Hochschulabschluss in frühkindlicher Bildung
- ◆ Hochschulabschluss in Grundschulpädagogik

05

Struktur und Inhalt

Die Struktur des Inhalts wurde von den besten Fachleuten im Bereich der tiergestützten Therapie entwickelt, die über umfangreiche Erfahrungen und ein anerkanntes Ansehen in diesem Beruf verfügen, das durch die Menge der besprochenen, untersuchten und diagnostizierten Fälle sowie durch ein umfassendes Wissen über neue Technologien in der Tiermedizin gestützt wird. Dadurch wird sichergestellt, dass Sie nach Abschluss der Spezialisierung voll qualifiziert sind, um mit tiergestützten Interventionen nach einem multidisziplinären Ansatz zu arbeiten, der sowohl den Menschen als auch das Tier begünstigt.



“

Dieser privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, sich mit den besten Inhalten vorzubereiten"

Modul 1. Tiergestützte Therapie

- 1.1. Tiergestützte Therapie
 - 1.1.1. Tiergestützte Interventionen (TGI), tiergestützte Therapien (TGT), tiergestützte Ausbildung (TGA), Programm für ansässige Tiere (PAT)
 - 1.1.2. Tiergestützte Aktivität (TGA)
 - 1.1.3. Benutzerterminologie
 - 1.1.4. Tierische Co-Therapeuten
 - 1.1.5. Forschung
- 1.2. Multidisziplinäres Team
 - 1.2.1. Beschäftigungstherapeutin
 - 1.2.2. Psychologin
 - 1.2.3. Pädagogin
 - 1.2.4. Physiotherapeutin
 - 1.2.5. Technischer Trainer, Reitführer
- 1.3. Geschichte der tiergestützten Interventionen
 - 1.3.1. Chronologie
 - 1.3.2. Entwicklung von TGT
 - 1.3.3. Zukünftige Projektion
- 1.4. Tiergestütztes *Coaching*
 - 1.4.1. Unterschiede zwischen *Coaching* und Psychotherapie
 - 1.4.2. Tiere für das *Coaching*
 - 1.4.3. Ziele, die im *pferdegestützten Coaching* angesprochen werden sollen
 - 1.4.4. Ziele, die im *Raubvogel-Coaching* angesprochen werden sollen
- 1.5. Gesetzgebung
 - 1.5.1. Gesetzgebung in Europa
 - 1.5.2. Gesetzgebung in Amerika
- 1.6. Gründung eines Unternehmens in TGT
 - 1.6.1. Rechtsform
 - 1.6.2. Rekrutierung eines multidisziplinären Teams und von Kunden
 - 1.6.3. Kundentreue
 - 1.6.4. Einrichtungen und Hauptsitz
- 1.7. Programm für Freiwilligenarbeit und Praktika
 - 1.7.1. Verträge/Vereinbarungen über Freiwilligenarbeit mit Universitäten
 - 1.7.2. Loyalität der Freiwilligen
 - 1.7.3. Ausbildung
 - 1.7.4. Versicherungen
- 1.8. Vorbeugung gegen berufliche Risiken
 - 1.8.1. Arbeitskleidung
 - 1.8.2. Hinweisschilder
 - 1.8.3. Covid-Protokoll
 - 1.8.4. Feuerlöschgeräte
 - 1.8.5. Erste Hilfe

Modul 2. Grundlagen der Anthrozoologie

- 2.1. Prozess der Domestizierung
 - 2.1.1. Theorien zur Domestizierung
 - 2.1.2. Wissenschaftliche Daten zur Domestikation
 - 2.1.3. Bedeutung der Domestikation
- 2.2. Kognitive Ethologie
 - 2.2.1. Das Gedächtnis
 - 2.2.2. Räumliches Vorstellungsvermögen
 - 2.2.3. Kategorisierung
 - 2.2.4. Artenübergreifende Kommunikationsprozesse
 - 2.2.5. Zustand des Bewusstseins
 - 2.2.6. Mengenverhältnis
 - 2.2.7. Einsatz von Werkzeugen
- 2.3. Entwicklung von Bindungen zu Tieren
 - 2.3.1. Bindungstheorien
 - 2.3.2. Synchronisierung von Verhaltensweisen
 - 2.3.3. Das empathische Gefühl
- 2.4. Tierschutz
 - 2.4.1. Die fünf Freiheiten der Tiere
 - 2.4.2. Die 5 Bereiche des Tierschutzes
 - 2.4.3. Bereicherung der Umwelt
 - 2.4.4. Methoden zur Messung des Tierschutzes
 - 2.4.5. Konzept *“One health one welfare”*
- 2.5. Bioethik der Tiere
 - 2.5.1. Wichtigste Positionen zur Bioethik
 - 2.5.2. Die Verwendung von Tieren bei TGI. Begründung
 - 2.5.3. Tiere als Opfer von Missbrauch
- 2.6. Verantwortliches Eigentum
 - 2.6.1. Anschaffung und Verpflichtungen eines Begleittiers für Interventionen
 - 2.6.2. Verantwortungsvolle Zucht
 - 2.6.3. Der Arbeitshund
 - 2.6.4. Multi-Spezies-Haushalte

- 2.7. Einfluss des Menschen auf ökologische Systeme
 - 2.7.1. Handel mit bestimmten Arten
 - 2.7.2. Artenschutz
 - 2.7.3. Risiken des Verlustes eines Tieres in Gefangenschaft
 - 2.7.4. Verseuchung
- 2.8. Die Rolle von Begleittieren bei Kindern
 - 2.8.1. Begleitung bei der Interaktion des Kindes mit dem Tier
 - 2.8.2. Tiere als Lernförderer für Kinder
 - 2.8.3. Die Verwendung von Tieren in Bildungseinrichtungen für Kinder
- 2.9. Die Rolle von Begleittieren bei älteren Menschen
 - 2.9.1. Einsamkeit bei älteren Menschen
 - 2.9.2. Begleitung bei der Interaktion zwischen dem älteren Erwachsenen und dem Tier
 - 2.9.3. Tiere als Unterstützung für körperliche und geistige Bewegung bei älteren Erwachsenen
 - 2.9.4. Die Verwendung von Tieren in geriatrischen Einrichtungen
- 2.10. Menschliche Trauer über den Verlust von Haustieren
 - 2.10.1. Veterinärmedizinische Thanatologie
 - 2.10.2. Euthanasie, Orthothanasie und Dystanasie
 - 2.10.3. Geführte emotionale Unterstützung

Modul 3. Psychologie des Lernens

- 3.1. Psychologie des Lernens
 - 3.1.1. Historischer Hintergrund: von der Erforschung des Geistes bis zu den Reflexen
 - 3.1.2. Was macht uns intelligent? Die Bedeutung von Vergleichsstudien zwischen Tieren und Menschen
 - 3.1.2.1. Tiermodelle: Arten und Gründe für die Verwendung
 - 3.1.2.2. Bewertungs- und Messparadigmen
 - 3.1.3. Lernen und Kognition: Gemeinsamkeiten und Unterscheidungen
- 3.2. Verhalten im Mittelpunkt des Lernens
 - 3.2.1. Die Natur der Reflexe
 - 3.2.2. Gewöhnung vs. Sensibilisierung
 - 3.2.2.1. Duale Prozesstheorie
 - 3.2.3. Emotionen. Gegensätzliche Prozesstheorie

- 3.3. Klassische Konditionierung: Studium des Lernens
 - 3.3.1. Pawlow und seine Beiträge
 - 3.3.1.1. Erregende Konditionierung
 - 3.3.1.2. Hemmende Konditionierung
 - 3.3.2. Mechanismen der Wirkung
 - 3.3.2.1. Intensität, Auffälligkeit, Relevanz und Sachdienlichkeit
 - 3.3.2.2. Biologische Krafttheorie
 - 3.3.2.3. Modell der Stimulussubstitution
 - 3.3.2.4. Blockierende Wirkung
 - 3.3.2.5. Rescorla und Wagner: Modell und Anwendung
- 3.4. Operante Konditionierung: die Instrumentalisierung von Verhalten
 - 3.4.1. Instrumentelles Verfahren
 - 3.4.1.1. Verstärkung
 - 3.4.1.2. Bestrafung
 - 3.4.1.3. Ermutigung und Reaktion
 - 3.4.1.4. Kontingente
 - 3.4.2. Motivationsmechanismen
 - 3.4.2.1. Assoziation und Wirkungsrecht
 - 3.4.2.2. Belohnung und Erwartungen
 - 3.4.2.3. Regulierung von Verhaltensweisen
 - 3.4.3. Skinners Beiträge zur Lern- und Verhaltensforschung
- 3.5. Die Relevanz von Stimuli
 - 3.5.1. Diskriminierung und unterschiedliches Reagieren
 - 3.5.2. Verallgemeinerung und Gradienten
 - 3.5.3. Stimuluskontrolle
 - 3.5.3.1. Wahrnehmungsfähigkeit und Stimulusorientierung
 - 3.5.3.2. Äquivalenz der Stimuli
 - 3.5.3.3. Kontextanhaltspunkte und bedingte Beziehungen





- 3.6. Trainingsprogramme in operanter Konditionierung
 - 3.6.1. Belohnende Ausbildung
 - 3.6.1.1. Einfach
 - 3.6.1.1.1. Festes Verhältnis
 - 3.6.1.1.2. Festes Verhältnis
 - 3.6.1.1.3. Festes Intervall
 - 3.6.1.1.4. Variables Intervall
 - 3.6.1.2. Komplexe
 - 3.6.1.3. Gleichzeitige
 - 3.6.2. Schulung über Bestrafung
 - 3.6.3. Flucht- und Ausweichtraining
 - 3.6.4. Unterlassungstraining (Bestrafung)
- 3.7. Lernen zu verlernen: Auslöschung
 - 3.7.1. Auswirkungen eines Extinktionsverfahrens
 - 3.7.1.1. Spontane Erholung
 - 3.7.1.2. Erneuerung
 - 3.7.1.3. Wiedereinsetzung und Wiederbelebung
 - 3.7.2. Hemmende Assoziationen und paradoxe Effekte
 - 3.7.3. Auswirkungen der teilweisen Verstärkung
 - 3.7.4. Widerstand gegen Veränderungen
- 3.8. Die Rolle der Kognition beim Lernen
 - 3.8.1. Paradigmen und Mechanismen des Gedächtnisses
 - 3.8.1.1. Arbeitsgedächtnis
 - 3.8.1.2. Referenzspeicher
 - 3.8.1.3. Räumliches Gedächtnis
 - 3.8.1.4. Erfassung und Kodierung
 - 3.8.1.5. Aufbewahrung und Abruf
 - 3.8.2. Vergessen
 - 3.8.2.1. Proaktive Einmischung
 - 3.8.2.2. Rückwirkende Eingriffe
 - 3.8.2.3. Retrograde Amnesie
 - 3.8.3. Kategorisierung des Lernens in der Kognition

- 3.9. Neurowissenschaftliche Grundlagen des Lernens
 - 3.9.1. Empfindliche Zeiträume
 - 3.9.2. Das Gehirn und die für das Lernen zuständigen Bereiche
 - 3.9.3. Die Rolle der exekutiven Funktionen
 - 3.9.3.1. Hemmende Kontrolle
 - 3.9.3.2. Arbeitsgedächtnis
 - 3.9.4. Neuronale Plastizität und kognitive Flexibilität
 - 3.9.5. Die Rolle der Emotionen
- 3.10. Aktueller Stand der Lernforschung und Zukunftsperspektiven
 - 3.10.1. Der Einfluss des Lernens auf die Entwicklung von psychologischen und Verhaltensproblemen bei Menschen und Tieren
 - 3.10.2. Paradigmen des Lernens und des Verhaltens vs. Medizinische und pharmakologische Modelle
 - 3.10.3. Die Untersuchung des Lernens und seiner Anwendungen in therapeutischen und pflegerischen Bereichen

Modul 4. Methodik für die Entwicklung von tiergestützten Interventionen (TGI)

- 4.1. Bewertung durch den Benutzer
 - 4.1.1. Erstes Gespräch und Sammlung von Informationen
 - 4.1.2. Beobachtung des Verhaltens des Nutzers im Umgang mit dem Tier
 - 4.1.3. Verschiedene zu bewertende Bereiche
 - 4.1.4. Auswahl des Tieres nach den Bedürfnissen des Benutzers
- 4.2. Zielsetzung
 - 4.2.1. Allgemeine Ziele
 - 4.2.2. Spezifische Ziele
 - 4.2.3. Interventionsplan
 - 4.2.4. Rückgabe von Informationen an den Nutzer und/oder seine Angehörigen
- 4.3. Techniken und Strategien
 - 4.3.1. Die Bedeutung der therapeutischen Verbindung
 - 4.3.2. Therapeutische Strategien
 - 4.3.3. Entwurf einer Aktivität
 - 4.3.4. Ressourcen und Zeitplan

- 4.4. Benutzer-Follow-up
 - 4.4.1. Bewertung des Programms
 - 4.4.2. Bewertung der während der Therapie aufgetretenen Schwierigkeiten
 - 4.4.3. Einbindung neuer Techniken und Aktivitäten in die Therapie
- 4.5. Bereiche der Intervention
 - 4.5.1. Tierbestand
 - 4.5.2. Psychologisch-emotional
 - 4.5.2. Kognitiv
 - 4.5.4. Soziales
- 4.6. Verwendete Techniken
 - 4.6.1. Psychologisch-emotional
 - 4.6.2. Kognitiver Bereich
 - 4.6.3. Sozialer Bereich
- 4.7. Intervention in komplizierten Situationen
 - 4.7.1. Spezifische Ausbildung
 - 4.7.2. Krisen und Abwesenheiten
 - 4.7.3. Tierischer Stress
- 4.8. Pferdegestützte Intervention
 - 4.8.1. Hippotherapie
 - 4.8.1.1. Reiten im Doppelpack
 - 4.8.1.2. Fuß zum Boden
 - 4.8.2. Therapeutisches Reiten
 - 4.8.3. Angepasste Reitkunst
- 4.9. Andere tiergestützte Interventionen
 - 4.9.1. Interventionen bei Vögeln
 - 4.9.2. Interventionen mit Hunden
 - 4.9.3. Interventionen bei Nutztieren
- 4.10. Wissenschaftlicher Nachweis für TGI
 - 4.10.1. Interventionen mit Hunden
 - 4.10.2. Interventionen bei Pferden
 - 4.10.3. Interventionen bei anderen Säugetieren und Nagetieren

Modul 5. Hundegestützte Intervention

- 5.1. Hundeethologie
 - 5.1.1. Verhaltensgenetik
 - 5.1.2. Verhaltensbiologische Entwicklungsprozesse bei Welpen
 - 5.1.3. Kommunikation mit Hunden
 - 5.1.4. Intraspezies- und Interspezies-Hierarchien
 - 5.1.5. Hormoneller Einfluss auf die Entwicklung des Hundeverhaltens
 - 5.1.6. Spielverhalten
- 5.2. Hündische Intelligenz
 - 5.2.1. Verständnis der menschlichen Sprache
 - 5.2.2. Fähigkeit zur Problemlösung
 - 5.2.3. Studien über die intelligentesten Rassen
- 5.3. Merkmale des Hundes für die unterstützte Intervention
 - 5.3.1. Physikalische Merkmale
 - 5.3.2. Verhaltensmerkmale
 - 5.3.3. Selektiv gezüchtete Hunde oder Hunde mit Stammbaum
 - 5.3.4. Hunde im Tierheim oder auf einer Pflegestelle
- 5.4. Methoden zur Auswahl von Hunden für unterstützte Interventionen
 - 5.4.1. Campbell-Test
 - 5.4.2. Fragebogen zur Bewertung des Verhaltens von Hunden und zur Verhaltensforschung (C-BARQ)
 - 5.4.3. Ethologischer *"Ethotest"*
 - 5.4.4. Andere Protokolle für die Auswahl von Hunden
- 5.5. Ausbildungstechniken
 - 5.5.1. Traditionelle Ausbildung
 - 5.5.2. Positive Ausbildung
 - 5.5.3. Gestaltung oder *"Shaping"*
 - 5.5.4. Verlockend oder *"Luring"*
 - 5.5.5. Zielgesetzt oder *"Targeting"*
 - 5.5.6. Verwendung des Klickers
- 5.6. Techniken der Schulung für die Handhabung
 - 5.6.1. Propädeutikum für das Lernen
 - 5.6.2. Acht geben
 - 5.6.3. Fuß gehen
 - 5.6.4. Befehl des Stehenbleibens
 - 5.6.5. Verwendung eines Maulkorbs
- 5.7. Zielgerichtete Ausbildungstechniken
 - 5.7.1. Greifen, Holen und Loslassen von Gegenständen
 - 5.7.2. An einen Ort gehen
 - 5.7.3. Bellen auf Kommando
 - 5.7.4. Nachahmung von Verhalten
- 5.8. Handhabung des Hundes während der Sitzungen
 - 5.8.1. Elemente des Umgangs mit und der Beschäftigung von Hunden
 - 5.8.2. Kontrollierte Annäherung an den Nutzer
 - 5.8.3. Wie man eine Sitzung mit dem Hund beendet
- 5.9. Tierärztliche Versorgung
 - 5.9.1. Die Präventivmedizin
 - 5.9.2. Erste Hilfe
 - 5.9.3. Genetische Probleme häufiger Rassen für Interventionen
 - 5.9.4. Ernährung und Fütterung
- 5.10. Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden
 - 5.10.1. Stressfaktoren
 - 5.10.2. Aggressivität
 - 5.10.3. Furcht, Ängste und Phobien
 - 5.10.4. Impulsivität
 - 5.10.5. Senilität

Modul 6. Pferdegestützte Intervention

- 6.1. Ethologie
 - 6.1.1. Geschichte der Pferdeethologie
 - 6.1.2. Theoretische Grundlagen der Ethologie
 - 6.1.3. Ethologie des Pferdes
- 6.2. Verhalten von Pferden
 - 6.2.1. Das Pferd im Tierreich
 - 6.2.2. Pferderassen
 - 6.2.3. Verhalten von Pferden
- 6.3. Pferde
 - 6.3.1. Haltung von Pferden
 - 6.3.2. Merkmale von Pferden
 - 6.3.3. Erziehung von Pferden
- 6.4. Arten von Pferden für unterstützte Interventionen
 - 6.4.1. Auswahl von Pferden, die für unterstützte Interventionen geeignet sind
 - 6.4.2. Merkmale von Pferden für unterstützte Interventionen
 - 6.4.3. Dressur von Pferden für unterstützte Interventionen
- 6.5. Pferdepflege
 - 6.5.1. Fütterung des Therapiepferdes
 - 6.5.2. Pflege des Therapiepferdes
 - 6.5.3. Ausbildung des Therapiepferdes
- 6.6. Ausbildung des Pferdes
 - 6.6.1. Ausbildung des Therapiepferdes
 - 6.6.2. Umgang mit dem Therapiepferd und Bodentraining
 - 6.6.3. Berittene Handhabung und Ausbildung des Therapiepferdes
- 6.7. Arbeitstechniken für Pferde
 - 6.7.1. Therapeutische Aufgaben und Aktivitäten
 - 6.7.2. Aufwärmen und Gehen
 - 6.7.3. Entspannung und Erholung des Pferdes
- 6.8. Coterapeutische Tiere
 - 6.8.1. Das Pferd in der Pferdetherapie
 - 6.8.2. Vorteile des Pferdes in der Pferdetherapie
 - 6.8.3. Vorteile anderer Tiere in der pferdegestützten Therapie

- 6.9. Pathologien bei Pferden
 - 6.9.1. Arten von Pathologien
 - 6.9.2. Auswahl des Pferdes für jede Art von Pathologie
 - 6.9.3. Für die pferdegestützte Therapie ungeeignete Pathologien
- 6.10. Ausrüstung des Pferdes
 - 6.10.1. Pferdetherapie: Cinchuelo und Stallkopfstück
 - 6.10.2. Therapeutisches Reiten: Sattel und Arbeitszaumzeug
 - 6.10.3. Ergänzende Ausrüstung je nach Pathologie

Modul 7. Vogelgestützte Intervention

- 7.1. Allgemeine ethologische Aspekte von Vögeln für assistierte Interventionen
 - 7.1.1. Falconiformes
 - 7.1.2. Strigiformes
 - 7.1.3. Psittaciformes
 - 7.1.4. Andere Arten
- 7.2. Beweise für Intelligenz bei Vögeln
 - 7.2.1. Seh- und Hörschärfe
 - 7.2.2. Räumliche Lokalisierung
 - 7.2.3. Synchronisierung von geselligen Verhaltensweisen
 - 7.2.4. Nachahmung der menschlichen Sprache
 - 7.2.5. Fähigkeiten zur Problemlösung
- 7.3. Geschichte der mit Vögeln entwickelten Aktivitäten für den menschlichen Gebrauch
 - 7.3.1. Falknerei
 - 7.3.2. Ackerbau
 - 7.3.3. Vogelgestützte Intervention
- 7.4. Vogelmerkmale für die unterstützte Intervention
 - 7.4.1. Physikalische Merkmale
 - 7.4.2. Verhaltensmerkmale
 - 7.4.3. Brütende Vögel
 - 7.4.4. Erholungszentrum Vögel

- 7.5. Managementelemente zur Vogelkontrolle
 - 7.5.1. Handschuh oder Lupe
 - 7.5.2. Seil
 - 7.5.3. Jesses
 - 7.5.4. Riemen
 - 7.5.5. Sitzstangen
 - 7.5.6. Kappe
 - 7.5.7. Telemetrie-Ausrüstung
- 7.6. Abfertigungseinrichtungen
 - 7.6.1. Gehege
 - 7.6.2. Bereicherung der Umwelt
 - 7.6.3. Klassenzimmer für vogelgestützte Interventionen
- 7.7. Ausbildungstechniken
 - 7.7.1. Zähmung oder Gewöhnung
 - 7.7.2. Springt zur Faust
 - 7.7.3. Flüge mit Sicherung
 - 7.7.4. Flüge ohne Sicherung
- 7.8. Tägliche Vorbereitungsprotokolle
 - 7.8.1. Vorbereitung der Fütterung
 - 7.8.2. Reinigung von Gehegen
 - 7.8.3. Bewertung von Gesundheit und körperlicher Verfassung
 - 7.8.4. Landschaftsbau
 - 7.8.5. Training
 - 7.8.6. Tägliches Aktivitätsprotokoll
- 7.9. Tierärztliche Versorgung
 - 7.9.1. Die Präventivmedizin
 - 7.9.2. Häufige Krankheiten
 - 7.9.3. Pflege des Gefieders

Modul 8. Nicht-konventionelle tiergestützte Intervention

- 8.1. Nicht-konventionelle Tiere
 - 8.1.1. Nicht-konventionelles Tier
 - 8.1.2. Arten von nicht konventionellen Tieren
 - 8.1.2.1. Meeressäugetiere
 - 8.1.2.2. Bauernhoftiere
 - 8.1.2.3. Andere
 - 8.1.3. Kontexte und Umfang der Maßnahmen
 - 8.1.3.1. Physikalische und neuronale
 - 8.1.3.2. Psychomotorik
 - 8.1.3.3. Emotional
 - 8.1.3.4. Kognitiv
- 8.2. Unkonventionelle Tiere: Meeressäugetiere
 - 8.2.2. Organisation und Ethologie
 - 8.2.2.1. Wale und Delfine (Delphine)
 - 8.2.2.2. Flossentiere (Seelöwen und Robben)
 - 8.2.3. Delphintherapie (DT) und Otariid-gestützte Therapie (OGT)
- 8.3. Nicht-konventionelle Tiere: Farmtiere
 - 8.3.1. Organisation und Ethologie
 - 8.3.1.1. Bovide: Kühe und Schafe
 - 8.3.1.2. Geflügel: Hühner und Federvieh
 - 8.3.1.3. Nagetiere und Kaninchen
 - 8.3.2. Schule auf dem Bauernhof und therapeutisches Umfeld
- 8.4. Parameter für die Interaktion zwischen Mensch und Tier bei nicht-konventionellen tiergestützten Interventionen
 - 8.4.1. Tierische Anforderungen: Gesundheitszustand und Zoonosen
 - 8.4.2. Ausbildung und Vorbereitung
 - 8.4.2.1. Fachleute und Therapeuten
 - 8.4.2.2. Trainer
 - 8.4.2.3. Benutzer
 - 8.4.2.4. Umwelt und Werkzeuge
 - 8.4.3. Umfang und Grenzen

- 8.5. Ausbildung nicht-konventioneller Tiere zur Teilnahme an unterstützten Interventionen
 - 8.5.1. Abwägung zwischen Lebensraum und Lebensraum. Natürliche Umwelt
 - 8.5.2. Tierärztliche Verhaltensweisen und therapeutische Anwendungen
 - 8.5.3. Ausbildungstechniken
 - 8.5.3.1. Positive Verstärkung (primäre und sekundäre Verstärkung)
 - 8.5.3.2. *Timing und Bridging*
 - 8.5.3.3. LRS
 - 8.5.3.4. Auszeit (*time out*)
 - 8.5.3.5. Systematische Desensibilisierung
- 8.6. Theorien zur Wirksamkeit nicht-konventioneller tiergestützter Interventionen
 - 8.6.1. Mechanismen der Wirkung
 - 8.6.1.1. Pufferwert der Spannung
 - 8.6.1.2. Das kontextuelle Modell von Wampold
 - 8.6.2. Mechanismen der Veränderung in der Delphintherapie
 - 8.6.2.1. Hypothese der Kavitation
 - 8.6.2.2. Resonanzhypothese
 - 8.6.3. Hypothese der positiven Heilungsverbindung
- 8.7. Nicht-konventionelle tiergestützte Interventionen bei körperlichen und neurologischen Behinderungen
 - 8.7.1. Delphintherapie und Otarid-gestützte Therapie (OGT) bei hirngeschädigten Menschen
 - 8.7.2. Delphintherapie und OGT bei Kindern und Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Diagnose
 - 8.7.3. Nutztiere bei älteren Erwachsenen mit einer Alzheimer-Diagnose
- 8.8. Nicht-konventionelle tiergestützte Interventionen bei emotionalen und psychischen Störungen
 - 8.8.1. Therapeutischer Bauernhof bei Menschen mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen
 - 8.8.2. Auswirkungen der Otarid-gestützten Therapie auf die Überlastung der Pflegekräfte
 - 8.8.3. Delphintherapie bei Menschen mit Stimmungs- und Affektstörungen





- 8.9. Ethische Erwägungen und Tierschutzindikatoren
 - 8.9.1. Perspektiven in Europa
 - 8.9.2. Messinstrumente und Parameter
 - 8.9.3. Bereicherung der Umwelt
 - 8.9.3.1. Mensch-Tier-Interaktion als Bereicherungsinstrument
 - 8.9.3.2. Auswirkungen des Besuchereffekts
- 8.10. Parameter für die Interaktion zwischen Mensch und Tier bei nicht-konventionellen tiergestützten Interventionen
 - 8.10.1. Aktueller Stand und künftige Empfehlungen für nicht-konventionelle tiergestützte Interventionen
 - 8.10.2. Die Bedeutung der Arbeit von Tierpflegern und Trainern mit Zootieren bei unterstützten Interventionen
 - 8.10.3. Parameter der Arbeit aus der Praxis: Versuche und Einzelfälle

Modul 9. Funktionelle Vielfalt und Nutzen von tiergestützten Interventionen (TGI)

- 9.1. Funktionale Vielfalt
 - 9.1.1. Intellektuelle Behinderungen
 - 9.1.2. Körperliche Behinderung
 - 9.1.3. Sinnesbehinderung
 - 9.1.4. Psychische Behinderung
- 9.2. Geistige Behinderungen
 - 9.2.1. Geistige Behinderungen
 - 9.2.3. Art der geistigen Behinderung
 - 9.2.4. Autismus-Spektrum-Störung
 - 9.2.5. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
 - 9.2.6. Spezifische Lernschwierigkeiten
 - 9.2.7. Kommunikationsstörung
 - 9.2.8. Rett-Syndrom

- 9.3. Körperliche Behinderungen
 - 9.3.1. Körperliche Behinderungen
 - 9.3.2. Arten der physischen Funktionsvielfalt
 - 9.3.3. Zerebrale Kinderlähmung
 - 9.3.4. Zerebrale Kinderlähmung bei Erwachsenen
 - 9.3.5. Spina bifida
 - 9.3.6. Multiple Sklerose
 - 9.3.7. Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems
 - 9.3.7.1. Skoliose
 - 9.3.7.2. Hyperlaxität
- 9.4. Sinnesbehinderungen
 - 9.4.1. Sinnesbehinderung
 - 9.4.2. Art der Sinnesbehinderung
 - 9.4.3. Beeinträchtigungen des Hörvermögens
 - 9.4.4. Sinnesbehinderung
 - 9.4.5. Taubblindheit
 - 9.4.6. Störungen der sensorischen Verarbeitung
- 9.5. Psychische Behinderungen
 - 9.5.1. Psychische Behinderung
 - 9.5.2. Gesundheit und psychische Erkrankungen
 - 9.5.3. Störungen mit Beginn im Säuglings-, Kindes- oder Jugendalter
 - 9.5.4. Psychische Störungen im Erwachsenenalter
- 9.6. Die Rolle der Gesundheitsfachkräfte in Programmen der Unterstützten Kommunikation
 - 9.6.1. Das multidisziplinäre Team
 - 9.6.2. Der Ergotherapeut
 - 9.6.3. Der Psychologe
 - 9.6.4. Der Logopäde
 - 9.6.5. Der Physiotherapeut
 - 9.6.5.1. Hundegestützte Therapien und Interventionen aus einem physiotherapeutischen Ansatz
 - 9.6.5.2. Hundegestützte Therapien und Interventionen aus einem physiotherapeutischen Ansatz
 - 9.6.5.3. Vogelgestützte Therapien und Interventionen aus einem physiotherapeutischen Ansatz
 - 9.6.6. Therapeutische Ziele
 - 9.6.7. Therapeutischer Ansatz
 - 9.6.8. Therapeutische Bewertung
 - 9.6.9. Tiergestützte Interventionen (TGI) und Forschung
- 9.7. Nutzen von Tieren als Therapeutika
 - 9.7.1. Vorteile von Tieren in TGI
 - 9.7.2. Pferd
 - 9.7.3. Vögel
 - 9.7.4. Kleine Säugetiere
- 9.8. Tiergestützte Frühintervention
 - 9.8.1. Vorteile
 - 9.8.2. Relevante Faktoren
 - 9.8.3. Stimulation
 - 9.8.4. Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen
- 9.9. Geriatrie
 - 9.9.1. Geriatrie und Gerontologie
 - 9.9.2. Neuromuskuläre Erkrankungen
 - 9.9.3. Vorsichtsmaßnahmen und Kontraindikationen
- 9.10. Personen und Kollektive, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind
 - 9.10.1. Begriffliche Abgrenzung
 - 9.10.2. Von sozialer Ausgrenzung bedrohte Gruppen
 - 9.10.3. Arten von Interventionen zur Verringerung des Risikos der sozialen Ausgrenzung

Modul 10. Anwendungsbereiche von tiergestützten Interventionen (TGI)

- 10.1. Anwendungsbereiche von TGI bei Tieren
 - 10.1.1. Spezifische Bereiche der AAI
 - 10.1.2. Die 3 Grundprinzipien der Unterstützten Intervention
- 10.2. GeriatrieGeriatric
 - 10.2.1. Methodik
 - 10.2.2. Hundegestützte Interventionen in Altenpflegeeinrichtungen
 - 10.2.3. Pferdegestützte Interventionen in Altenpflegeeinrichtungen
- 10.3. Krankenhäuser
 - 10.3.1. Methodik
 - 10.3.2. Hundegestützte Interventionen in Krankenhäusern
 - 10.3.3. Pferdegestützte Interventionen in Krankenhäusern
- 10.4. Gefängnisse
 - 10.4.1. Methodik
 - 10.4.2. Häufigste TGIs in Gefängnissen
- 10.5. Bildungseinrichtungen
 - 10.5.1. Methodik
 - 10.5.2. Häufigste TGIs in Bildungseinrichtungen
- 10.6. Angewandtes *Coaching*
 - 10.6.1. Methodik
 - 10.6.2. Pferdegestütztes *Coaching*
 - 10.6.3. Raubvögel-Unterstütztes *Coaching*
- 10.7. TGI von der Beschäftigungstherapie aus
 - 10.7.1. Beschäftigungstherapie (BT)
 - 10.7.2. Tiergestützte Therapie nach dem Modell des Menschlichen Beschäftigungsansatzes (MBA)
 - 10.7.3. Einbeziehung von Ergotherapeuten in TGI-Teams
 - 10.7.4. Beschäftigungstherapie und Hippotherapie
 - 10.7.5. Beschäftigungstherapie und hundegestützte Intervention

- 10.8. TGI aus der Physiotherapie
 - 10.8.1. Physiotherapie und Hippotherapie
 - 10.8.2. Physiotherapie und hundegestützte Intervention
- 10.9. TGI aus der Psychologie
 - 10.9.1. Psychologie und Hippotherapie
 - 10.9.2. Psychologie und hundegestützte Intervention



Diese Spezialisierung wird es Ihnen ermöglichen, Ihre Karriere auf bequeme Weise voranzutreiben"

06 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning.**

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden Sie mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen Sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der tierärztlichen Berufspraxis nachzubilden.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Tierärzte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Veterinärmedizin, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Tierarzt lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 65.000 Veterinäre mit beispiellosem Erfolg ausgebildet, und zwar in allen klinischen Fachgebieten, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten Ausbildungsfortschritte und die aktuellsten tiermedizinischen Verfahren und Techniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

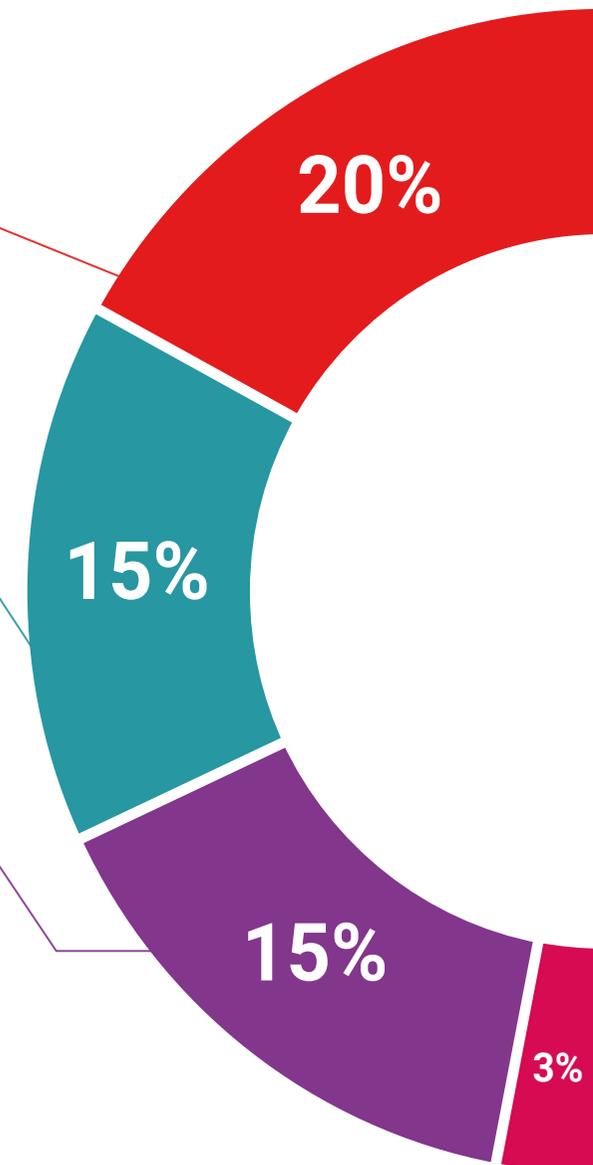
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

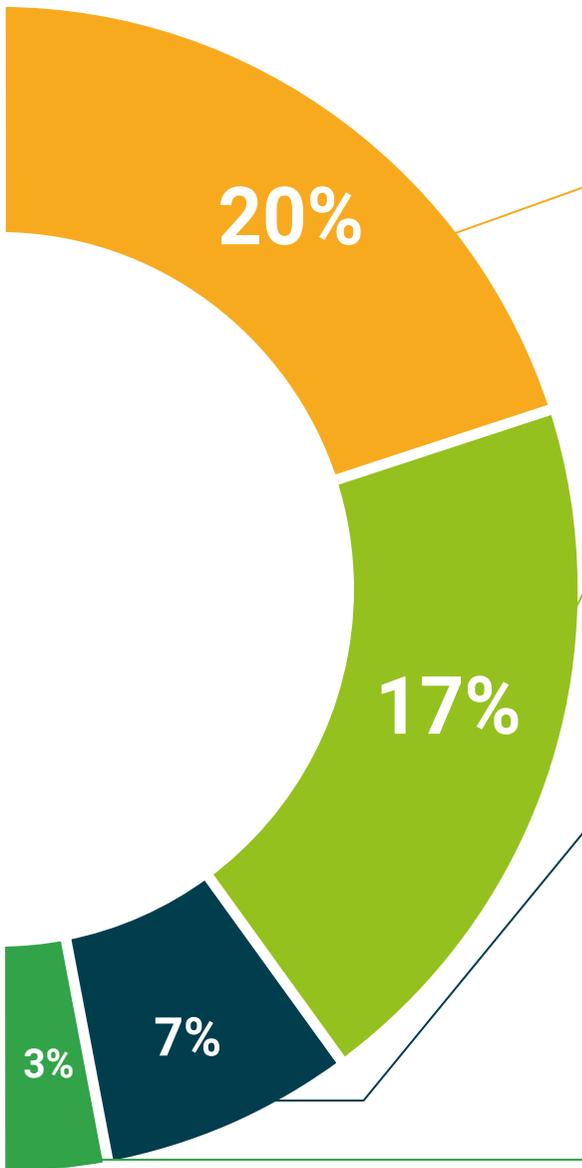
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten“*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Tiergestützte Therapie**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovationen
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institut
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Tiergestützte Therapie

